

Am **Historischen Institut, Fachbereich Geschichts- und Kulturwissenschaften**, ist -vorbehaltlich der endgültigen Mittelzusage- in dem drittmittelfinanzierten DFG-Projekt: "Russländische Wissenschaftler im ‚Nahen Osten‘: Archäologische Expedition und imperiale Kulturpolitik, 1856-1914“ ab 01.01.2019 befristet bis zum 31.12.2021 eine **Vollzeitstelle** mit einer/einem

Wissenschaftlichen Mitarbeiterin/Mitarbeiter

zu besetzen. Bei Vorliegen der tariflichen Voraussetzungen erfolgt die Vergütung nach Entgeltgruppe 13 Tarifvertrag Hessen (TV-H).

Aufgaben:

- Verfassen einer eigenständigen Studie zum Thema des o.g. Projekts,
- Durchführung von Forschungsreisen in die Zentren der vorrevolutionären russischen Archäologie,
- Assoziierung an das DFG-Schwerpunktprogramm „Transottomanica: Osteuropäisch-osmanisch-persische Mobilitätsdynamiken“,
- Engagement beim Austausch mit der Partneruniversität Kazan.

Anforderungsprofil:

- Abgeschlossenes wissenschaftliches Hochschulstudium sowie eine qualifizierte Promotion im Fach Geschichte, Osteuropäischer Geschichte oder in benachbarten Fächern,
- Interesse an eigenständiger Forschungsarbeit und respektive wissenschaftliche Weiterqualifizierung,
- Voraussetzung für die Realisierung des Projekts sind mindestens ausgezeichnete Russischkenntnisse und einschlägige Erfahrungen mit russischen Archiven.

Die Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU) strebt einen höheren Anteil von Frauen im Wissenschaftsbereich an; deshalb bitten wir qualifizierte Wissenschaftlerinnen nachdrücklich, sich zu bewerben. Die JLU versteht sich als eine familiengerechte Hochschule. Bewerberinnen und Bewerber mit Kindern sind willkommen.

Ihre Bewerbung (keine E-Mail) richten Sie bitte unter Angabe des **Aktenzeichens 515/00538/04** mit den üblichen Unterlagen und einem Kapitel aus Ihrer Dissertation bis zum **30.09.2018** an **Herrn Prof. Dr. Thomas Bohn, Historisches Institut, Otto-Behagel-Straße 10/D, 35394 Gießen**. Bewerbungen Schwerbehinderter werden - bei gleicher Eignung - bevorzugt. Wir bitten, Bewerbungen nur in Kopie vorzulegen, da diese nach Abschluss des Verfahrens nicht zurückgesandt werden.